Das Gebetsleben eines Ältesten (2)

Wir setzen unser kurzes Studium zu dem Gebetsleben der Ältesten fort. Wir haben bereits Apostelgeschichte 6,4 betrachtet und ich denke, jede Ältestenschaft sollte eine Tafel mit diesem Vers aufhängen, im Gemeindehaus oder da, wo sie sich treffen.

Unsere zweite wichtige Stelle steht in Epheser 6,18. Die erste Lektion für Älteste hatte ich daraus so formuliert: „Seid jederzeit kreativ in eurem Gebetsleben, mit allem Gebet und Flehen“ - also mit jeder Art von Gebeten und Bitten.

# II. Sei jederzeit in einer Haltung des Gebets

Nun die zweite Lektion für Leiter im Beten: „Seid jederzeit in einer Haltung des Gebets!“ Der Text sagt: *“Betet zu jeder Zeit”*, d.h. buchstäblich bei jeder Gelegenheit. Hier geht es also um die Häufigkeit des Gebets.

In vielen Religionen gibt es bestimmte vorgegebene Zeiten, aber wir Christen sollen zu jeder Zeit beten. Apostelgeschichte 2,42 sagt: *“Sie verharrten in den Gebeten”,* und in 1. Thessalonicher 5,17 steht: *“Betet unablässig”.* Und dann gefällt mir noch Römer 12,12: *“Im Gebet haltet an”*. Man könnte noch Kolosser 4,2 und 2. Timotheus 1,3 hinzufügen. Alle diese Verse sprechen von der absoluten Priorität des Gebets in unserem christlichen Dienst. Das ist der Mittelpunkt im Leben als Christ.

Nun, wie setzten wir das um? Wie können wir unablässig beten? Klingt etwas idealistisch. Nun, in gewisser Hinsicht können wir unablässig beten, anhaltend im Gebet sein.

## 1. Allezeit für Alles danken

Zuerst macht die Bibel klar: Wir sollten für Alles zu jeder Zeit danken. Wir haben so viel, wofür wir dankbar sein können. Zum Beispiel, wenn ich in meinem Auto fahre, bin ich dankbar für das schöne Auto, welches mir der Herr gegeben hat. Ich bin jeden Morgen sehr dankbar für meine Gesundheit, für meine Arbeit, für meine Frau, meine Kinder und meine Enkelkinder, für die wunderbare Gemeinde, zu der ich gehöre, und den beinahe endlosen Segen, der auf mein Leben herabregnet. So sollen wir jeden Tag, den wir durchleben, Gott danken. Wir sind einfach fröhliche, positive und dankbare Menschen.

Eines der Merkmale eines Ungläubigen ist: Er ist undankbar; er ist undankbar für all die Güte Gottes. Sehr oft sind wir unter Menschen, die sich ständig beklagen. So sollte das im Leben eines Christen nicht sein. Das Leben eines Christen ist ein positives Leben, mit Danksagen selbst für jede kleine Segnung von Gott. Somit sind wir den ganzen Tag über dankbar.

## 2. Sünde sofort bekennen

Auch sollten wir Sünde bekennen, sobald wir sie in unserem Leben sehen - mieses Verhalten, schlechtes Reden, furchtbare Launen oder unangebrachte Reaktionen. Bekenne das sofort. Lass die Sünde nicht dein Leben beherrschen. Wir sollten tagsüber immer wieder unsere Sünden bekennen und durch das Blut Christi vergeben lassen.

## 3. Um Weisheit bitten

Und dann brauchen wir Weisheit. Ich weiß nicht, wie es bei dir ist, aber ich brauche viel Weisheit und viel Leitung vom Herrn. Ich muss täglich viele Entscheidungen treffen und wende mich damit an Gott, wie Jakobus in Jakobus 1,5 sagt: *“Wenn jemand von euch Weisheit mangelt, so bitte er Gott, der allen willig gibt.”* So schicken wir den ganzen Tag über Gebete zu Gott und bitten um Weisung und Führung, wie wir mit Situationen umgehen sollen, die manchmal selbst Salomo vor Probleme stellen würden. Wir können einfach beten und um Weisheit von oben für unsere täglichen Entscheidungen bitten.

## 4. Für andere beten

Und dann geht es noch um das Flehen, den Dienst der Fürbitte. Gebete und Fürbitten werden in diesem Text besonders betont. Wenn du also ein Leiter im Volk Gottes bist, ist eine deiner Aufgaben, für das Volk des Herrn zu beten. Samuel nannte es Sünde, wenn er nicht für das Volk betete - Sünde, wenn wir nicht beten! Viele haben zahlreiche Probleme: Operationen, schwierige Familienangelegenheiten oder Probleme mit Kindern und der Arbeit. Wir sollen Priester sein und für sie beten. Und so denken wir an leidende Brüder und Schwestern den ganzen Tag hindurch, denn sie brauchen dringend unsere Gebete. Wir sollen Fürsprecher sein, deswegen sei dir bewusst, dass du ein Priester bist. Du bist Teil des königlichen Priestertums. Es ist ein großes Vorrecht, jederzeit für das Volk Gottes einzustehen.

## 5. In ständiger Verbundenheit mit Gott leben

Und dann sollten wir uns ständig bewusst sein, dass wir in der Gegenwart unseres Gottes leben. Das bedeutet, dass wir den ganzen Tag über in seiner Gegenwart und Gemeinschaft leben, in einer nahen Verbundenheit mit ihm. Das heißt, wir dürfen uns bewusst machen, dass er uns zuhört und möchte, dass wir zu ihm kommen. Der gesamte Brief an die Hebräer öffnet uns diese nagelneue Tür zum Gebet, welche die Israeliten nie hatten, ein offener Weg zu Gott. Wir sind zu dem Thron der Gnade eingeladen, um Hilfe in Zeiten der Not zu suchen. Welch ein wunderbares Leben hat der Gläubige durch das Gebet! Also ja, wir sollen beständig im Gebet sein. Alles, was wir während des Tages tun, lasst es uns einfach Gott sagen, uns ständig mit ihm besprechen.

# III. Bete in der Kraft des Geistes

Und dann die dritte Lektion: „Allezeit in der Kraft des Geistes beten!“ Es heißt: *“im Geist”*. Das ist das Gleiche wie Judas 20: *“Betet im Heiligen Geist”*. Nun, im Brief an die Epheser wird viel zum Gebet gesagt. Eigentlich besteht die erste Hälfte vorwiegend aus Gebeten. Du kannst diese schönen paulinischen Gebete nachsprechen und einen neuen Wortschatz, neue Gedanken finden, die dein persönliches Gebet bereichern.

Aber ich möchte daran erinnern, dass alle drei Personen der Dreieinheit in unserem Gebetsleben beteiligt sein sollen. Wir beten zu dem Vater, der es liebt, uns anzuhören und Gemeinschaft mit uns zu haben. Und wir beten in der Vollmacht, im Namen Jesu Christi und seines Werkes. Und dann ist es der Heilige Geist, durch den wir Zugang zum Vater haben, Kapitel 2,18. Mit anderen Worten: Der Heilige Geist ist eng am Gebetsleben eines Gläubigen beteiligt. Er inspiriert unser Beten, er leitet unser Beten, er macht unsere Gebete wirkungsvoller.

Römer 8,26-27: Selbst wenn wir nicht wissen, wofür wir beten oder wie wir unsere Worte wählen sollen, weil wir vielleicht in ernsten Versuchungen stecken - der Geist Gottes wirkt mit unaussprechlichen Seufzern in unseren Gebeten.

Nun, der Gegensatz dazu wären Routinegebete, rituelle oder erzwungene Gebete, leblose, gedankenlose Gebete oder Wiederholungen. Nein, unsere Gebete sind lebendig, weil der Heilige Geist in uns lebt und unsere Gebete unterstützt. Der Heilige Geist erhellt deinen Sinn und bewegt dein Herz; du musst keine vorgefertigten Gebete sprechen, du kannst dich frei ausdrücken und bekommst Verständnis für geistliche Zusammenhänge. Der Heilige Geist wird dich dazu leiten, über Sünde zu beten und sie zu bekennen. Und wenn wir entmutigt sind – was sehr oft geschieht – wird der Geist uns ermutigen, zu beten und uns nicht auf uns selbst zu verlassen. Wenn wir etwas brauchen, wird der Geist uns zum Gebet dafür leiten. Und jetzt das Interessante: Du kannst für alles beten; nichts ist zu unbedeutend!

In unserer Gemeinde gab es eine Dame. Sie war eine wunderbare Gebetskämpferin und pflegte für alles zu beten, selbst für die kleinsten Dinge. Eines Tages war sie im Auto in ländlichem Gebiet unterwegs und es wurde schon dunkel. Da hatte sie einen platten Reifen. Sie stieg aus, sah den Platten und wusste, dass sie keine Ahnung hatte, wie sie den Reifen wechseln sollte. Es wurde immer dunkler; sie war allein und ihr wurde ein wenig bange. Also sagte sie: “Nun Herr, ich bin hier draußen ganz allein und weiß nicht, wie ich den Reifen wechseln soll. Du musst mir jemand schicken, der mir hilft.” Sobald sie, statt sich zu beklagen, zu Ende **gebetet** hatte (das war noch vor der Zeit der Mobiltelefone!) kam einer unserer Ältesten vorbeigefahren. Er war zufällig in der Gegend, und er sieht Candy am Straßenrand. Er hält an und fragt: “Was machst du hier, Candy?” - “Na, ich habe einen Platten und habe den Herrn gebeten, mir jemand zu schicken, der mir hilft - und jetzt bist du da!”

Meine lieben Freunde, ihr könnt für alles beten! Der Herr ist unbegrenzt, du wirst ihn nicht ermüden. Er hat keinen Anrufbeantworter, du wirst eine Antwort erhalten. Er wird dich allezeit hören.

Martin Lloyd Jones sagt: ”Gib immer dem Drang zum Gebet nach. Er mag kommen, wenn du liest oder mit einem Textabschnitt kämpfst. Woher kommt dieser Drang? Er ist das Werk des Heiligen Geistes. Also, wiederstehe ihm nicht, verschiebe ihn niemals, schiebe ihn auch nicht beiseite, weil du zu beschäftigt bist. Gib ihm nach, ergib dich ihm.“ Höre auf den Geist, wenn er dich tagsüber zum Beten auffordert, egal wo du gerade bist.

Merk dir das: Alles, was wir tun, ist vom Gebet abhängig. Das Gebet ist ein großes Vorrecht im Leben des Christen und ein Auftrag und eine Verpflichtung.

# IV. Sei wachsam und bete

Jetzt die vierte Lektion: *„Betet zu jeder Zeit im Geist und wacht hierzu in allem Anhalten und Flehen“* (Eph 6,18). Wachsamkeit in unserem Gebetsleben: Die Lehre über Gebet steht im direkten Zusammenhang mit dem christlichen Kämpfer, seiner Ausrüstung und dem Kampf gegen geistliche Mächte der Finsternis. Wir ziehen also die geistliche Waffenrüstung an und müssen dann wachsam sein. Denke also bei Gebet an geistlichen Kampf! Du musst auf der Hut sein, wachsam und betend. Wir befinden uns im Kampfgebiet und nicht auf neutralem Boden. Satan ist sehr lebendig, alle seine Dämonen sind lebendig und er ist wie ein herumstreifender Löwe, der versucht, alles zu zerstören, was du berührst oder tust. Darum müssen wir ständig im Gebet sein, um unser geistliches Leben durch das Gebet wachzuhalten. Wenn dein Gebetsleben einschläft, wirst du wahrscheinlich auch geistlich einschlafen. Deshalb müssen wir darauf achten, nicht zu beschäftigt mit der Welt zu sein oder zu selbstgefällig oder gleichgültig. Wenn wir nicht im Gebet wach sind, werden wir geistlich träge. Wenn du also an Gebet denkst, denke an Kriegsführung, denn der christliche Soldat ist eine wachende und anhaltend bittende Person.

In unserem nächsten Beitrag werden wir sehen, dass Fürbitte für andere Teil unserer Aufgabe ist. Beachte, dass dies Einsatz und Selbstdisziplin von Seiten des Gläubigen fordert, um geistliche Selbstzufriedenheit und Erschöpfung zu vermeiden. Es ist eine ernste Angelegenheit, ein gebetsloser Christ zu sein, besonders als Leiter.

Peter O'Brian hat einen gewaltigen Kommentar über den Brief an die Epheser geschrieben. Manche haben diesen Brief die Krone der Paulus-Briefe genannt. In diesem wunderbaren Kommentar sagt Peter O'Brian: ”Der Apostel möchte den Ephesern deutlich machen, dass ihr Leben mit Gott von ihrem Gebetsleben abhängt, damit sie erfolgreich im Kampf gegen die Mächte der Finsternis bestehen können”. - Darum müssen wir wachsam sein, um fortwährend beten zu können.

Ihr solltet auf das Wort *„Ausdauer“* achten. Wachsamkeit soll von Ausdauer und Bitten begleitet werden. Hier sehen wir eines der Geheimnisse des Glaubens. Warum sollen wir anhaltend bitten, anklopfen und suchen? - Einiges bleibt uns verborgen, aber ich weiß dies: Gott hat uns gesagt, wir sollen nicht aufhören zu bitten. Halte an im Gebet, stehe vor Gott, bitte ihn. Du kannst sogar nach dem „Warum“ fragen - der Psalmist hat oft *„Warum?”* gefragt. Und wenn wir anhaltend beten, werden unsere Gebete und unser Blick geschärft. Dadurch werden wir in eine tiefere Gemeinschaft mit Gott hineingezogen.

Deshalb, was immer es ist: Halte an am Gebet, höre nicht auf zu bitten und anzuklopfen! Das Gebet ist im Kampf unverzichtbar; es ist entscheidend in deiner Leiterschaft im Volk Gottes. Du bist ein Hirte für Menschen. Du sollst über ihre Seelen wachen. Welch eine großartige Verantwortung! Und du sollst es mit Gebet, mit Fürbitte für sie tun, auf sie achthaben - und auf dein eigenes Leben. Sei ein Hirte, der betet. Sieh zu, dass die Leute dich als betenden Ältesten wahrnehmen. Es ist wunderbar, wenn die Gemeinde ihre Ältesten als betende Älteste sieht, als Soldaten-Älteste in geistlicher Auseinandersetzung, mit den Waffen christlicher Kampfführung – einschließlich dem Gebet.

**Weiterdenken**

1. Verbringe jetzt gleich 10 Minuten im Gebet, indem du das umsetzt, was du bisher in Bezug auf das Gebet gelernt hast.

2. Welche der vier Lektionen über das Gebet hat dich bisher am meisten für dein Leben als Ältester angesprochen und überzeugt?

**Anwenden**

1. Wähle zwei Bibelverse zum Gebet aus der ganzen Schrift aus, die dich am meisten zu einem ausdauernden, anhaltenden Gebet anregen. Lies diese, bevor du betest, um motiviert zu bleiben.

2. Suche das Wort “Gebet” mit Hilfe einer Konkordanz oder einer Suchfunktion eines Bibelprogramms und stelle fest, wie oft das Wort “Gebet” oder “beten” in der Schrift verwendet wird. Was kannst du daraus über die entsprechende Bedeutung des Gebets erkennen?

3. Nimm dir vor, einen oder zwei in deiner Gemeinde dienende Leute zu suchen, um ihnen besonders und bewusst für ihren Dienst zu danken, und frage sie, wie du für sie beten kannst.

**Vertiefen**

Das Buch „All the Prayers of the Bible“ von Herbert Lockyer (nur auf Englisch erhältlich)